Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING

LATINFO

Dez_21

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Lieben Sie Geschichten? Ich auch. Noch spannender finde ich es, mittendrin im Geschehen zu sein. **In der weltbewegenden grossen Geschichte Gottes spielen wir alle eine aktive Rolle.**

Suzanne Potter, Mitglied der internationalen Latin-Link-Leitung, ist begeistert von der interaktiven Liebesgeschichte Gottes und fordert uns heraus, uns vom Geist Gottes «anstupsen» zu lassen und uns zu investieren. Im Interview mit **Silvia Diether** erfahren wir, wie sie im Schweizer Latin-Link-Team als «Bergführerin» für Step- und Stride-Bewerber:innen unterwegs ist. Neu ist in dieser Ausgabe die Kolumne «Dreckspritzer und Glitzerstaub» von **Jessica Freiburghaus** mit Geschichten aus ihrem Alltag – diesmal zum Thema Heimat.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Thomas Weber
Leiter Stiftung Latin Link Switzerland

GOTTES GESCHICHTE IST INTERA

Gottes Herz schlägt für alle Völker.

Gott schreibt seine Geschichte. Mit uns. Das Buch zu Gottes Geschichte ist die Bibel. Von Anfang bis Ende erzählt sie von Gottes unermüdlicher Liebe zu seiner Schöpfung. Wenn er Abraham in ein anderes Land beruft, das Volk Israel als Zeichen für die umliegenden Völker einsetzt, den Tempel nutzt, um Menschen zu begegnen, Jesus den verachteten Samaritern Zuwendung und Annahme schenkt, Petrus eine Vision zum Einsatz für die Heiden erhält oder Paulus in andere Länder reist – Gottes Herz schlägt für alle Völker. Er ist fest entschlossen, alle Nationen der Welt in seine Arme zu schliessen.

Und wir sind eingeladen bei genau dieser Liebesgeschichte dabei zu sein. Gott will uns gebrauchen, so wie er Abraham, Schifra und Pua (die hebräischen Hebammen in Ägypten), Huram-Abi (den Handwerker des Tempels), Daniel (einen Adligen im Exil), Paulus (einen ehemaligen Christenverfolger),

KTIV. WIR SCHREIBEN MIT.

Aquila (den Zeltmacher) und Phöbe (die den Brief des Paulus an die Römer überbringt) gebraucht hat. Wir treten in die Fussstapfen dieser Menschen, die sich entschieden haben, Gottes Berufung gehorsam zu sein, indem sie ihm dort dienten, wo sie waren, mit den Fähigkeiten, die sie hatten. Einige überquerten dadurch – freiwillig oder unfreiwillig – kulturelle und geographische Grenzen, andere blieben, wo sie waren. Aber sie alle nutzten das, was sie hatten, und die Lage, in der sie sich befanden, um Gott zu dienen in seiner Mission, die ganze Welt zu erreichen.

Was passiert, wenn wir uns anstupsen lassen?

Gott schreibt seine Geschichte auch heute weiter – durch Millionen von Menschen, die seinem Ruf folgen und ihren Teil beitragen. Latin Link ist Teil dieser Geschichte. Gott lässt Menschen seine Liebe konkret erleben durch viele Latin-Link-Mitarbeitende, wie beispielsweise die jetzt pensionierten Bernhard und Hanni Wenk in der Begleitung von Menschen, die Opfer von Gewalt und Missbrauch wurden, durch Lotti Rindlisbacher, die Frauen in ihrem Glauben in Nicaragua ermutigt, oder Mirjam und Jürg Hofer, die Menschen mit Behinderungen in Peru unterstützen. Genauso wirkt er durch treue Fürbitterinnen und Fürbitter, die von ihrem Wohnzimmer aus beten. Bei Latin Link schlägt unser Herz dafür, Menschen darin zu unterstützen, ihren Platz in Gottes Geschichte zu finden und sich in ihren Gaben und Fähigkeiten zu entfalten.

Wohin stupst Gottes Geist dich? Was bedeutet das für dich? Was ruft dir der Heilige Geist zu? Vielleicht schlägt dein Herz schneller, wenn du Nachrichten über den Dienst unserer Mitarbeitenden in Lateinamerika liest, und du möchtest auch dorthin aufbrechen und dich einbringen. Oder du wirst inspiriert, hier von der Schweiz aus mit Gott Geschichte zu schreiben, indem du wie Silvia Diether gemeinsam mit unseren internationalen Mitarbeitenden unterwegs bist. Was auch immer deine Fähigkeiten und Interessen sind, du hast viele Möglichkeiten, sie für Gottes Ziele in der Welt einzusetzen. Ich liebe Landkarten. Vor einer langen

Der Heilige Geist bewegt dein Herz wie ein Kompass, der die Richtung zeigt.

Fortsetzung von Seite 2/3

Wanderung ist es gut, einen Blick auf die Karte zu werfen und eine Vorstellung davon zu bekommen, was einen auf dem Weg erwarten könnte. Ich schaue mir auch gerne die Karten an, die man oft hinten in den Bibeln findet. Es gibt immer welche von den Missionsreisen des Paulus in der Apostelgeschichte.

Erst wenn wir einen Weg gegangen sind, können wir die Karte dazu zeichnen.

Aber ich muss mir dann immer bewusst machen, dass diese Karte nach der Reise gezeichnet wurde, nicht vorher! Zu Beginn von Paulus' Reise mit Gott (oder sogar mittendrin) wusste er nicht, wo er am Ende ankommen und wer oder was ihm auf dem Weg begegnen würde. Er hatte keine genaue Wegbeschreibung. Wir lesen in der Apostelgeschichte, wie er betete und sich vom Heiligen Geist leiten liess. Manchmal machte er Pläne, und manchmal änderten sich diese Pläne drastisch, wenn er auf die Führung des Heiligen Geistes hörte.

Auch bei Latin Link wollen wir auf Gottes Geist hören, wie er uns als Organisation führt, und wie wir Menschen dabei begleiten können, der Führung von Gottes Geist in ihrem eigenen Leben zu folgen. Gott gebraucht alles, was wir zu bieten haben, für seine Geschichte – jeden Beruf, jedes Hobby, jede Spende, jedes Gebet, jede Beziehung, jeden Kontakt, jede Liebestat und Kreativität. Gemeinsam mit Gott schreiben wir weiter an Seiner Geschichte. Und Sein Geist stupst uns immer wieder auf neues Terrain und in neue Abenteuer, ob zu Hause oder im Ausland. Oswald Chambers sagte einmal: «Glauben heisst nicht, dass ich weiss, wohin ich geführt werde, aber den zu kennen und zu lieben, der mich führt.»

Suzanne Potter gehört seit 2010 zum internationalen Latin-Link-Leitungsteam.

Suzanne Potter

Suzanne Potter ist Engländerin und hat 13 Jahre in Guatemala mit Latin Link gearbeitet. Seit 2010 gehört sie zum internationalen Leitungsteam von Latin Link, das sie ab Februar 2022 leiten wird.

GEMEINSAM UNTERWEGS SEIN.

Bevor es auf Tour gehen kann, muss die Ausrüstung kontrolliert werden.

Silvia Diether begleitet InteressentInnen auf dem Weg in ihre persönliche Berufung.

Silvia Diether arbeitet im Schweizer Team von Latin Link als Koordinatorin für Kurzzeiteinsätze im Rahmen der Programme Step und Stride. Wir stellten ihr einige Fragen:

Silvia, wie bist du im Rahmen deiner Arbeit bei Latin Link involviert in der grossen weltweiten Geschichte Gottes? Ich darf InteressentInnen für Kurzzeiteinsätze auf dem Weg in ihre persönliche Berufung begleiten. Es begeistert mich dabei zu sein, wenn Gott mit Menschen Geschichte schreibt.

Wie lebst du deine Rolle als Koordinatorin für Einsätze mit Step und Stride? Am besten kann ich das beschreiben mit dem Bild der Bergführerin. Das heisst, wir sind gemeinsam dran – die Person, die auf die Tour gehen will, und ich. Zunächst geht es darum, ein Ziel zu finden, das zu dem Herzschlag der BewerberInnen passt. Das ist für viele der Einsatz in einem lateinamerikanischen Land, aber es kann sich im Vorbereitungsprozess auch eine andere Richtung herauskristallisieren. Wenn das «Tourenziel», also Einsatzland oder Projekt, definiert ist, folgen sehr entscheidende weitere Schritte. Wir überlegen gemeinsam, welcher Weg zum anvisierten Ziel führen kann. Es gibt keine Standardroute, sondern es ist individuell, welcher Weg für die jeweilige Person gangbar und am besten geeignet ist. Und bevor es auf Tour gehen kann, muss natürlich die Ausrüstung kontrolliert werden. Was ist bereits an Ressourcen und funktionalem Equipment vorhanden und was brauchen wir noch? Mir ist es als «Bergführerin» ein grosses Anliegen, dass die KurzzeiterInnen bestens ausgerüstet losziehen können. Für mich sind hier zwei zentrale Ressourcen die Kernfamilie und die Gemeinde der KurzzeiterInnen. Sie gehören für mich zum Touren-Team und sind eine wertvolle Unterstützung.

Gehst du als «Bergführerin» mit auf Tour? Meine Aufgabe als Koordinatorin ist eigentlich abgeschlossen, wenn die BewerberInnen in ihr Einsatzland reisen. Doch vorher bin ich mit den Einzelnen intensiv unterwegs – auf der Wegstrecke, die hier in der Schweiz liegt.
In den letzten beiden Jahren forderte diese Etappe hohe Flexibilität und Ausdauer durch Unsicherheitsfaktoren und ungewisse Wartezeiten. Meine Aufgabe ist zu ermutigen – zum Dranbleiben oder zum Loslassen, je nach Situation und Person. Und natürlich bleibe ich auch nach ihrer Abreise aus der Schweiz mit dabei.

Wie meinst du das? Ich finde es so wichtig, die Nachrichten der KurzzeiterInnen und unserer internationalen Mitarbeitenden zu lesen und mich durch die Latin-Link-Publikationen zu informieren, was läuft und dran ist in den Projekten. Das erweitert meinen Horizont, bewegt mich und lässt mich innerlich mit unterwegs sein.

Liebe Silvia, vielen Dank für das Interview und die spannenden Einblicke!

DRECKSPRITZER UND GLITZERSTAUB – JESSICAS KOLUMNE

HEIMAT

Die Zeit vor unserer Ausreise war sehr intensiv, unerwartete Schicksalsschläge brachten mich ins Schleudern. Nichtsdestotrotz behielten wir die Gewissheit, dass Gott unsere Familie in Costa Rica wollte. Für viele eine Traumvorstellung: eindrückliche Vulkane, tropische Vegetation, erholsame Sandstrände. Für uns: ein Überlebenskampf, weit weg von dieser Idylle. «Wir», das sind: eine hochschwangere Frau, ihr Fels in der Brandung (auch Ehemann genannt) und ihre zwei ach so herzigen (oder, je nach Tagesverfassung, ach so nerventötenden...) Kinder. Einen Monat und eine Hausgeburt später sind wir zu fünft in Tres Ríos, einer Kleinstadt nahe der Hauptstadt San José.

Nach der ersten intensiven Eingewöhnungszeit (die noch immer nicht abgeschlossen ist...) fahren wir für eine Woche Auszeit auf die Halbinsel Nicoya. Mitte Woche verkündige ich meiner Tochter, dass wir noch zweimal in diesem mit haarigen Spinnen, leuchtenden Glühwürmchen und weiteren undefinierbaren Insekten bevölkerten Bungalow übernachten und anschliessend heimfahren werden. Timéa schaut mich mit grossen Augen an und fragt ernsthaft: «Wo ist ‹Daheim›?» Ich stutze. Runzle die Stirn. Überlege. Ja, wo ist denn unser Zuhause, unser Daheim, kurz, unsere Heimat? Das unscheinbare Dorf in der Westschweiz, wo unsere Familie entstand? Bei den Grosseltern, wo zahlreiche Kindheitserinnerungen ruhen und wir auch in Zukunft willkommen sein werden? In Tres Ríos, wo wir zwar die Nachbarn kennen, uns dennoch oft als Exoten fühlen? Anscheinend gibt es für meine Tochter kein eindeutiges «Daheim» mehr. Und so wird mir zum ersten Mal bewusst, dass ich Mutter von drei sogenannten «TCK» (third culture kids) bin, die in verschiedenen Welten und Kulturen leben. Die gleichzeitig überall und doch nirgends zu Hause sind.

Heimat ist für jeden etwas anderes. Wo ist unsere Heimat?

Mein Sohn wackelt an mir vorbei. Mein Blick fällt auf seinen Body mit der Aufschrift «Daheim ist, wo Mama und Papa sind». Dieses Kleidungsstück hatte ich ganz bewusst in den Reisekoffer gelegt. Es erinnert mich daran, dass mein Mann und ich dafür verantwortlich sind, unseren Kindern ein Stück Heimatgefühl zu vermitteln.

Und wie steht es um meine eigene Heimat? Darüber war ich mir, aus diversen Gründen, noch nie so ganz im Klaren. Folgender Bibelvers ist mir in der Vergangenheit wichtig geworden und gibt mir auch in diesem Moment Halt: «Wir dagegen haben unsere Heimat im Himmel. Von dort erwarten wir auch Jesus Chris-

Jessica und Etienne Freiburghaus mit ihren drei Kindern

tus, unseren Herrn und Retter.» (Philipper 3,20). Wie tröstlich zu wissen, dass ich und meine Familie eine Heimat im Himmel haben. Dass diese Sehnsucht und diese Ruhelosigkeit in mir eines Tages gestillt werden. Dann, wenn ich bei Jesus sein werde, in meiner einzig echten Heimat.

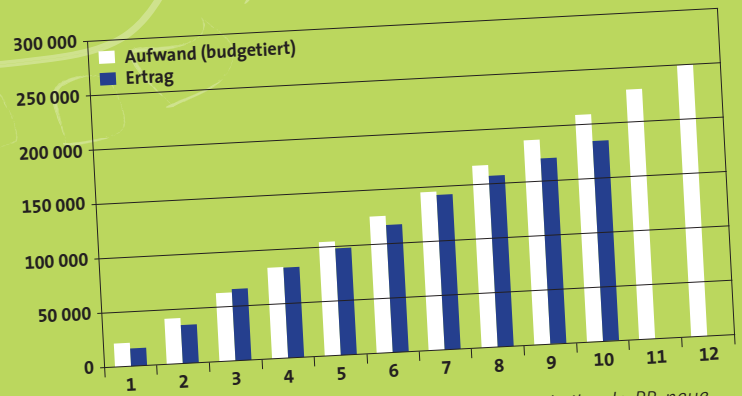
Jessica Freiburghaus (32) lebt seit März 2021 mit ihrem Ehemann Etienne (32) und ihren Kindern Timéa Hosanna (4) und Yann Adriel (2) im Rahmen des zweijährigen Stride-Programms in Costa Rica, der «Schweiz Zentralamerikas». Dort wurde im April die Fünfte im Bunde, Joana Michèle, geboren. In ihrer Kolumne nimmt uns Jessica mit hinein in ihre Geschichte(n) mit Gott in dem Land, wo Gott sie und ihre Familie zurzeit haben will.

Warum sie dafür den Titel «Dreckspritzer und Glitzerstaub» wählt? Hier ihre Erklärung: *«Immer wieder erlebe ich, wie Gott durch alltägliche Situationen zu mir redet. Daran möchte ich andere teilhaben lassen. Mein Alltag in Lateinamerika als Mutter von drei Kleinkindern ist geprägt von zahlreichen Herausforderungen und bekommt immer mal wieder eine Ladung Dreckspritzer ab. Doch genauso erfahre ich Lichtblicke, Aha-Erlebnisse, Begegnungen mit Gott inmitten des ganzen Trubels. Dieser wunderschöne Glitzerstaub bleibt an den Dreckspritzern kleben und lässt dadurch eine Situation plötzlich in einem neuen Licht erstrahlen.»*

FINANZEN

Wir bedanken uns herzlich bei allen treuen Spendern und Spenderinnen in diesem Jahr! Aktuell sind wir noch etwas im Verzug mit unseren Einnahmen im Vergleich zum Budget.

Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen, unsere Finanzen auf Ende Jahr auszugleichen. Vielleicht mit einer extra Weihnachtsspende...?



Aufwand: *Betreuungskosten interkulturelle Mitarbeitende, PR, neue Projekte, Bürounterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten, Lohnkosten Mitarbeitende in der Schweiz*
Ertrag: *Freundeskreise Mitarbeitende Schweiz, allgemeine Spenden, Beitrag interkulturelle Mitarbeitende*

Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING

latinlink.ch
facebook.com/latinlinkswitzerland
Instagram: latinlink_switzerland

KONTAKT

Adresse
Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
CH-8409 Winterthur

Telefon: +41 52 202 08 84
Whatsapp: +41 76 515 08 84
info@latinlink.ch

www.latinlink.ch
www.facebook.com/latinlinkswitzerland

Kurzeinsätze
+41 52 242 64 15 (Telefon)
+41 76 515 08 84 (WhatsApp)
shortterm@latinlink.ch

Bankverbindung
Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
IBAN: CH71 0070 0113 2001 4398 7
BIC: ZKBKCHZZ80A
BC: 732
PC Bank: 80-151-4
Konto lautend auf:
Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
8409 Winterthur

Spenden
Die Arbeit der Stiftung Latin Link Switzerland wird ausschliesslich aus Spenden finanziert.

Impressum
Herausgeber: Latin Link Switzerland
Redaktion: Thomas Weber / 720.ch
Druck: www.gndruck.ch
Bilder: zur Verfügung gestellt, Symbolbilder istockphoto.com

Das Geschenk, das ein Jahr lang Freude bereitet. Jetzt bestellen: www.latinlink.ch/kalender

gedruckt auf nachhaltig produziertes, FSC-zertifiziertes Papier

aem
Miteinander für die Welt
Mitglied der AEM

EHRENKODEX.CH · CODE D'HONNEUR ·

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.